



# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. - I E 3 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den 18. Juli  
Bredauer-Gasse 18.  
Sentruf Nr. 30041.

1942 <sup>2</sup> 1

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 20. JULI 1942

An  
W-Gruppenführer  
Staatssekretär K.H. F r a n k  
P r a g  
Czernin-Palais

Betrifft: Regierungsrat Dr. Wendiggensen, Leiter des  
Arbeitsamtes Budweis.

Bei meiner Aussendienststelle Budweis ist der  
W-Oberscharführer und apl. Kriminal-Assistent Willi  
H e m p f tätig, der zu den besten und einsatzfreudigsten  
Beamten meiner Aussendienststelle gehört. H e m p f ist  
Parteigenosse seit 1.7.1931 und bei der W seit 1.12.1931.  
Die Ehefrau des Hempf hat sich auf Grund des Aufrufes  
des Reichsprotectors zum Arbeitseinsatz zur Verfügung  
gestellt und wurde im Herbst 1940 als Kanzleiangeestellte  
in das Vorzimmer des Leiters des Arbeitsamtes Budweis,  
Regierungsrat Dr. W e n d i g g e n s e n , eingestellt.  
Im Juli 1941 wurde Frau Hempf wieder entlassen,  
da sie das 2. Kind erwartete.

Während ihrer Tätigkeit bei Regierungsrat Dr. Wendiggensen  
ist es im Dienstgebäude des Arbeitsamtes zum Geschlechtsverkehr  
zwischen beiden gekommen. Hempf, der weder den Leiter noch  
dessen Ehefrau kannte, hat erst am 13.7.1942 durch die Ehefrau  
des Dr. Wendiggensen von diesem Verhältnis Kenntnis erhalten.  
Seine Ehefrau hat ihm daraufhin zugegeben, dass es während  
ihrer Tätigkeit beim Arbeitsamt zum Geschlechtsverkehr mit  
ihrem Chef gekommen sei.

Hemp f hat nun die Genehmigung eingereicht, gegen Dr. Wendiggensen  
ein Ehrenverfahren mit dem Ziel einer Forderung auf Pistolen  
einzuleiten. Da das Duell vom

./.

*Kr. 12/17*  
*1/11/42: Am 14/10/42*  
*decide diese man.*  
*1/11/42*  
*1/11/42 d. d.*  
*1/11/42*

St. G. II 9-432/42

1a

18. Juli

Geheime Staatspolizei

Geheimdienstliche Angelegenheiten

Geheimdienstliche Angelegenheiten  
in Berlin und Potsdam  
20. Juli 1942

Führer zur Zeit verboten ist, wird die Ehrensache zwischen beiden auf eine andere Weise erledigt werden müssen.

Ich bitte jedoch, schon jetzt den Regierungsrat Dr. Wendiggensen -gemäss Rücksprache mit W-Standartenführer Böhme- vom Dienst zu beurlauben und gegen ihn ein Disziplinarverfahren einzuleiten. Wenn auch nicht verkannt werden kann, dass es zu den ausserehelichen Beziehungen zwischen Frau Hempf und Dr. Wendiggensen nur mit Einverständnis der Frau Hempf gekommen sein kann, so ist doch hervorzuheben, dass Dr. Wendiggensen seine Stellung als Vorgesetzter gegen Frau Hempf ausgenutzt hat, da er den Geschlechtsverkehr in seinem Dienstgebäude ausgeübt und er schliesslich die Tatsache, dass Hempf als einer der am stärksten beschäftigten und arbeitsfreudigsten Beamten der Staatspolizeistelle in Budweis, der fast dauernd dienstlich tätig und infolge dessen nur wenig zu Hause war, ausgenutzt hat. Der Frau Hempf war es nur deshalb möglich länger im Büro zu bleiben und mit Wendiggensen ihr Verhältnis zu unterhalten, weil sie wusste, dass ihr Ehemann infolge seiner dienstlichen Belastung nicht pünktlich nach Hause kam. Das Verhalten des Dr. Wendiggensen steht somit fast dem Verhalten gegenüber einer Ehefrau eines an der Front stehenden Mannes gleich.

Ich bemühe mich, das eheliche Verhältnis zwischen Hempf und seiner Ehefrau mit Rücksicht auf seine beiden Kinder wieder herzustellen. Auch aus diesem Grunde halte ich es für unbedingt notwendig, dass Dr. Wendiggensen sofort aus Budweis entfernt wird, da in der kleinen deutschen Gemeinschaft in Budweis diese Dinge sonst ausführlich besprochen werden und damit meine Bemühungen erschweren könnte.



55360

A. E. [Signature]

Handwritten notes and stamps in blue ink, including a date stamp '22.7.42' and other illegible markings.

Abteilung I  
I - 0600

Prag, den 1. Dezember 1944

2

Ministeramt

-1. DEZ 1944

An den Chef des Ministeramtes,  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s.

Beim gestrigen Vortragstermin hat der Herr Staatsminister folgende Entscheidungen getroffen:



- 2.) Bezirkshauptmann Rotberg in Pardubitz soll bis auf weiteres mit der kommissarischen Führung der Bezirksbehörde in Königgrätz betraut werden. Dem Ministeramt Generalreferat Zentralverwaltung geht mit gütlicher Post ein entsprechendes Schreiben zu. Auf dem autonomen Sektor werde ich von hier aus die erforderliche Verfügung treffen.

*Dr. Wiesner*

IV 9-263 f 1

3-1

St.S. IV D - 233 c/42.

Prag, den 25. Februar 1943.

25. II. 1943  
*M*

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Karschuck.

In Sachen Regierungsrat Rotberg bitte ich erneut um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 9.9.v.Js. - Zeichen St.S. IV D - 233 a/42.



11630

2.) Wv. am 25.3.1943 bei dem Unterzeichner.

*h*

Zentral- und Personalverwaltung

Prag, den 15. März 1943.

Z. Pers. I

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
z.Hd. ~~W~~-Obersturmbannführer Dr. Gies  
im Hause.

Betrifft: Dienstleistungszeugnis über Regierungsrat  
Rotberg

Bezug: Schreiben vom 9. September 1942, 18. Dezember 1942  
und 25. Februar 1943 - Nr. St.S. IV D - 233 c/42 -

Wie bereits mündlich vorgetragen, habe ich Oberlandrat Dr. Hertel die beiden von ihm über Regierungsrat R o t b e r g abgegebenen Dienstleistungszeugnisse von Mitte 1941 (ohne Datum) und vom 11. Juni 1942 zur Ueberprüfung und gegebenenfalls Ausstellung eines neuen Zeugnisses zurückgesandt. Dr. Hertel hat daraufhin die Versicherung abgegeben, daß er die von ihm vorgelegten Dienstleistungszeugnisse über die Angehörigen des früheren Oberlandratsamts Tabor sämtlich nach bestem Wissen und Gewissen ausgestellt habe.

Ich bitte daher, die beiden Vermerke auf den vorbezeichneten Zeugnissen über die unzutreffende Beurteilung des Regierungsrats Rotberg durch Oberlandrat Dr. Hertel von Herrn Staatssekretär unterzeichnen zu lassen. Ich werde die Zeugnisse alsdann zu Rotbergs Personalakten nehmen.

Inzwischen habe ich von Oberlandrat Klose und von Landesvizepräsidenten Naudé je ein Dienstleistungszeugnis über Rotberg angefordert, die ich nach Eingang vorlegen werde.  
gez. Karschuck.

Erledigt zurück.

gez. Gies

25.3.43

*71. a*  
*α*

4  
18. XII. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Karschuk.

In Sachen Regierungsrat Rotberg bitte ich um die bald-  
gefällige Erledigung der hies. Zuschrift vom 9.9.d.Js.  
- Zeichen St.S. IV D - 233 a/42.

10  
10



2.) Wv. am 17. <sup>6</sup>1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 17. 1. 43  
17. 1. 43

10  
10

Prag, den 9. September 1942.

- 9. IX. 1942  
M

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

In Sachen Regierungsrat Rotberg sende ich die dort. Akten mit der Mitteilung zurück, daß die von mir über Rotberg eingeholte Auskunft positiv ausgefallen ist. Ich schlage deshalb vor, Rotberg dienstlich zu der Frage zu hören, ob er sich durch Oberlandrat Hertel zurückgesetzt oder ungerecht beurteilt fühle. Bejahendenfalls wäre Hertel zur Überprüfung der von ihm ausgestellten Dienstleistungszeugnisse aufzufordern. Für eine gelegentliche Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bin ich zu Dank verbunden.

2.) Wv. am 9.11.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 9.11.42  
30.11.42



1/2

Geheim!

**Geheim**

erb. B. Nr. 3980/42

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
1/4-Obersturmbannführer Dr. G i e s,

P r a g.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: -8. SEP 1942

Betr.: R o t b e r g, Karl, Anton, Regierungsrat und  
Bezirkshauptmann in Tabor.

Vorg.: Dort St.S. IV D - 233/42 v. 21.7.42.

Anlg.: 2 Hefte.

Rotberg, der, wie auch aus seinen Personalakten hervorgeht, als 1/4-Hauptscharführer ehrenamtlicher Mitarbeiter im SD:RFH ist, gilt als weltanschaulich gefestigt und politisch aufgeschlossen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich Oberlandrat Hertel bei seiner bekannten Einstellung zur 1/4 und aus gewissen politischen Minderwertigkeitskomplexen heraus - er war früher Anhänger des Zentrums - bemüht fühlte, an R.'s Leistungen einen besonders strengen Maßstab anzulegen, um auf diese Weise einem alten Parteigenossen und 1/4-Angehörigen gegenüber eine starke Haltung darzutun, wie er überhaupt einerseits durch politisch instinktloses Verhalten und auf der anderen Seite, z.B. in seiner Eigenschaft als kommissarischer Ortsgruppenleiter der NSDAP in Tabor, durch "150%-igen" Nationalsozialismus auffiel.

Es wird deshalb vorgeschlagen, R. dienstlich dazu zu hören, ob er sich durch Oberlandrat Hertel irgendwie zurückgesetzt oder ungerecht beurteilt fühlte, und bejahendenfalls Hertel zur Stellungnahme über die von ihm ausgestellten Dienstleistungszeugnisse aufzufordern.

IV 2-233 a/42

Krebs

Prag, den 21. Juli 1942.

G.R. mit 2 Heften  
#-Sturmabannführer Jacobi,  
P r a g ,  
-----

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Hefte zur Kenntnis  
übersandt.

Die Abqualifizierung von Regierungsrat Rotberg durch Ober-  
landrat Hertel erscheint unter dem Gesichtspunkt nachprü-  
fungswert, dass Rotberg Altparteigenosse und #-Angehöriger  
ist. Ich rege die Vorlage eines Rufberichtes über Rotberg  
an #-Gruppenführer Frank an, damit dessen Entscheidung, ob  
Hertel die von ihm ausgestellten Dienstleistungszeugnisse  
zurückziehen soll, herbeigeführt werden kann.

H e i l     H i t l e r !

gez. G i e s.

#-Obersturmbannführer.

